

Das Konzept STARTKLAR am GSV Bonhoeffer-Heinrich

Das Konzept STARTKLAR sehen wir als ein mögliches Instrument, um positives Miteinander zu fördern.

„Startklar“ – ein Verstärkersystem

Das Ziel des von uns angewandten Verstärkersystems „Startklar“ ist es, **angestrebte Verhaltensweisen von Kindern aufzubauen und gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf dieses positive Verhalten zu richten**. Die Kinder fühlen sich durch die gemeinsame Fokussierung auf erreichbare Ziele in der Gemeinschaft stärker akzeptiert und erleben sich als selbstwirksam bei der Einhaltung der geforderten Verhaltensweisen. Das Gefühl akzeptiert, kompetent und zugehörig zu sein, führt letztlich zu einer Erhöhung der individuellen und der allgemeinen Lernbereitschaft.

Das Verstärkersystem „Startklar“, ist eine grundlegende pädagogische Vorgehensweise, die auf 7 Grundpfeilern basiert:

Wertschätzung – Individualität – Selbstwirksamkeit - Gruppenzugehörigkeit –
Transparenz – Konsequenz

Einsatz von „Startklar“ im Unterricht

„Startklar“ - Was bedeutet das? - Ein kleinster gemeinsamer Nenner

Damit das Arbeiten mit dem Startklar-System erfolgreich gelingen kann, muss allen Beteiligten, also Lehrkräften, Kindern und allen pädagogischen Mitarbeiter*innen Schulassistent*innen, Praktikant*innen und auch dem pädagogischen Team der OGS, jederzeit transparent und bewusst sein, was es bedeutet, „startklar“ zu sein. Das Kollegium des GSV Bonhoeffer-Heinrich hat sich auf folgenden kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt:

- In Erklärungsphasen sind alle Kinder still und halten Blickkontakt zur Lehrkraft.
- Die Kinder sind auf den Unterricht fokussiert.
- Die Kinder arbeiten in angemessener Lautstärke entsprechend der Sozialform.

„Startklar“ - Verstärkung positiver Verhaltensweisen

Ein zentraler Dreh- und Angelpunkt des Startklar-Systems ist der positive Blick auf das Kind. Die individuellen Stärken und Erfolge der Kinder stehen im Fokus der Lehrkräfte und des pädagogischen Teams. Basierend auf der Tatsache, dass die Kinder „startklar“ sind, werden sie für ihre individuellen Lernziele gelobt und damit positiv verstärkt. Diese Lernziele können sich auf fachliche Kompetenzen beziehen oder auch auf individuelle Verhaltensweisen, die besonders herausragen. Die Schüler und Schülerinnen können so während des Unterrichts von „startklar“ auf „prima“, über „super“, bis hin zu „fantastisch“ aufsteigen.

Diese Übersicht hängt in jeder Klasse:



Abbildung 1: Startklarsystem (Zaubereinmaleins)

Neben diesen Karten hängen die Namensschilder der Kinder, die bei entsprechendem Arbeits- und Sozialverhalten noch oben geschoben werden.

„Startklar“ - Ein transparentes und individuell am Kind orientiertes System

Wie bereits verdeutlicht wurde, ist ein wichtiges Element des Startklar-Systems seine Klarheit und Transparenz innerhalb der Klassengemeinschaft. Den Kindern muss bewusst sein, was es bedeutet, startklar zu sein. Sie müssen wissen, für welches individuelle Verhalten sie gelobt werden. Deshalb ist es von grundlegender Bedeutung, das positiv bestätigte Verhalten vor der ganzen Klasse zu verbalisieren und zu erklären, sowie am zentral im Klassenraum hängenden Verstärkerplan die positive Bestätigung sichtbar zu machen. Entsprechend werden für jedes Kind laminierte Namenskärtchen erstellt, die magnetisch wirken, sodass die Anbringung der Übersicht in jedem Raum problemlos möglich und für alle, auch bei weiter Entfernung, gut sichtbar sind.

„Startklar“ – Der Umgang mit Fehlverhalten

Im Unterricht gibt es immer wieder mehr oder weniger schwierige Situationen, in denen Kinder nicht, auch nach mehrmaliger Aufforderung, startklar sind. Wenn dieses Verhalten dazu führt, dass sich die anderen Kinder und das Kind selbst nicht mehr auf den Unterricht fokussieren können, dann kommt das Kind auf „Auszeit“. Die Lehrerin

kann diesen Schritt vornehmen oder das Kind selbst, wenn es denkt, dass es eine Auszeit von der Gruppe benötigt.

„Startklar“ – Einsatz und Wirkung bei unauffälligen Kindern

Viele Kinder fallen im Unterricht oft gar nicht auf. Sie verhalten sich ruhig und regelbewusst. Diese Kinder profitieren ebenfalls vom Startklar-System.

Sie dienen als positives Beispiel. Das kann eine Motivation für die anderen Kindern sein.

„XY, du hast schon deinen Platz aufgeräumt. Super!“

„XY, du hast deiner Tischnachbarin gerade geholfen. Das finde ich toll! Ich stelle dich hoch!“

Weiterhin ist das System auch eine Rückmeldung für die Lehrkräfte. Wen habe ich gelobt? Wen nicht? Warum? Unauffällige Kinder können so intensiver berücksichtigt werden.

Resümee

- positiv besetzte Schulkultur entwickeln
- Stärken und Ressourcen der Kinder in den Mittelpunkt stellen
- wertschätzende Haltung
- individuelle Förderung in Kombination mit Gruppenzielen
- soziale Kompetenzen fördern / stärken
- angenehme Atmosphäre
- Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen verbessern (Lob wirkt immer mehr als Strafe)
- gutes Lernklima schaffen
- Kinder fühlen sich angenommen – bessere Lernerfolge
- präventive Ausrichtung

S. Müller und S. Lippold November 2022